

# Wiesenparadiese im Wienerwald

Projekt zur Sicherung der Bundesforstewiesen im Wienerwald



**Bunte Naturwiesen prägen das Gesicht des Wienerwaldes. Doch werden wir uns auch in Zukunft an ihnen und ihren Bewohnern erfreuen können? Einerseits verbuschen ungenutzte Wiesen zusehends, andererseits werden manche von ihnen immer intensiver landwirtschaftlich genutzt. Um die Wiesenparadiese zu erhalten, haben NATURSCHUTZBUND NÖ, Bundesforste und das Biosphärenparkmanagement ein Wiesenprojekt gestartet.**

Auf den Wienerwaldwiesen heimisch: die Wantschrecke *Polysarcus denticauda* (li.), das Zwitscherheupferd *Tettigonia cantans* (re.) und die Gemeine Sichel-schrecke *Phaneroptera fal-cata* (u.)

© Alexander Panrok; Hans-Martin Berg; M. Denner

**W**iesenkonzert im Wienerwald: Es wird gezirpt, geschnarrt, geunkt und geflattert. Wachtelkönig und Wiedehopf, Sägeschrecke und Heupferd, Feuerfalter und Gelbbauchunke finden hier mit unzähligen anderen Tierarten ihren Lebensraum – oft das letzte Rückzugsgebiet in Großstadtnähe. Ganz zu schweigen von den vielen seltenen Pflanzen, wie Arnika oder Orchideen. Zahlreiche Studien belegen den besonderen naturschutzfachlichen Wert der Wiesen. Die Österreichischen Bundesforste haben sich als Partner des Countdown 2010-Prozesses verpflichtet, ihre Wiesen nachhaltig zu sichern: Ob Fett-Mager- oder Trockenwiese, ob Feuchtwiese oder Quellmoor – sie zu erhalten ist ein wesentlicher Beitrag zur Sicherung der Biodiversität.

Ziel des Wiesenprojektes ist es, die 464 Wienerwaldwiesen im Eigentum der Österreichischen Bundesforste AG mit ihren rund 740 ha in einem guten naturschutzfachlichen Zustand zu erhalten. Auf zwei Aspekte legen die Projektpartner besonderen Wert, nämlich das Wissen über Lage, Wert und Bedeutung der eigenen Wiesen, aber auch die unmittelbare Umsetzung von Schutzmaßnahmen. Dazu wird eine Wiesen-datenbank mit allen notwendigen Informationen erstellt, Wiesen durch Vertragsnaturschutz gesichert und Vorschläge zur Sicherung und einer ev. Verbesserung der naturräumlichen Situation der Wiesen ausgearbeitet. Weitere Projektpartner sind die Länder NÖ und Wien.

## Schleichender Verlust

Insgesamt wurden im Wienerwald etwa 12.000 ha Wiesen aus der Sicht des Naturschutzes als wertvoll eingestuft. Die Anzahl nimmt seit Jahren jedoch ab, weil viele, noch traditionell wirtschaftenden Bauern in Pension gegangen sind oder den Betrieb aufgegeben haben. Für viele, wenig ertragsreiche, aus naturschutzfachlicher Sicht aber besonders wertvolle Wiesen finden sich daher oft keine Bewirtschafter mehr. Diese Flächen verbuschen und drohen gänzlich zuzuwachsen. Eine große Gefahr für den Blüten- und damit Insektenreichtum ist jedoch auch die landwirtschaftliche Intensivierung: Auf stark gedüngten und früh gemähten Wiesen wachsen nur wenige Grasarten – die Vielfalt und Schönheit der Wiesen ist dahin. Der hohe Siedlungsdruck in Großstadtnähe tut noch ein Übriges zum Wiesenschwund. Für jene Landwirte, die die schönsten und artenreichsten Blumenwiesen und Weiden bewirtschaften, hält der Biosphärenpark Wienerwald eine „Wiesenmeisterschaft“ ab. Hier werden Engagement und Motivation gewürdigt und mit Prämien ausgezeichnet.

## Wiesenjuwelen

Einige Wiesenjuwelen blieben im Wienerwald jedoch erhalten: Im Besitz der Bundesforste befinden sich einige zum Naturdenkmal erklärte Wiesen, wie





**Die Jahnwiese** der Bundesforste in Mitterberg, ein Magerrasen mit üppiger Blumenpracht, zieht zahlreiche Schmetterlinge, wie den Schachbrettfalter an. Die Südliche Strauchschrecke *Pholidoptera fallax* gilt als eine Besonderheit, während Roesels Beißschrecke (Zeichnung) häufig vorkommt.

die Pöllerhof Wiesen sowie die Hametbergwiese, Gaisrückenwiese, Spitzbauernwiese und Teilflächen der Mäserwiese. Aber auch viele der „normalen“ Wirtschaftswiesen sind extensiv bewirtschaftet und beherbergen dadurch eine Reihe seltener und gefährdeter Tier- und Pflanzenarten. Zahlreiche Kleinode, wie orchideenreiche Quellmoore oder insektenreiche Halbtrockenrasen zeugen vom hohen ökologischen Wert der Flächen. Einige der Bundesforstewiesen wurden bei der „Wiesenmeisterschaft“ schon prämiert.

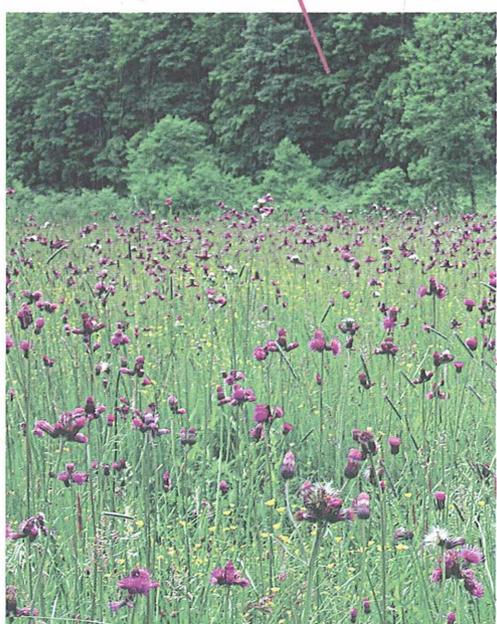
**Schutzstrategien**

In einem ersten Schritt begutachten Wiesenspezialisten die einzelnen Wiesen und sammeln die Ergebnisse in einer Datenbank. Damit ist eine optimale Nutzung des Wissens für die Entwicklung von Umsetzungsstrategien gewährleistet. Maßnahmenvorschläge für die einzelnen Flächen werden gemeinsam mit Bewirtschaftern, Pächtern und Revierleitern erarbeitet und umgesetzt, „denn nur miteinander kann der Erhalt der Wiesen gelingen“, zeigt sich Gabriele Pfunder vom NATURSCHUTZBUND NÖ zuversichtlich.

**Informationen:**  
[www.noe.naturschutzbund.at](http://www.noe.naturschutzbund.at)  
[www.biosphaerenpark-wienerwald.org](http://www.biosphaerenpark-wienerwald.org)  
[www.purkersdorf-online.at/netzwerk](http://www.purkersdorf-online.at/netzwerk)  
[www.auring.at/faunaflora/orthoptera](http://www.auring.at/faunaflora/orthoptera)



**Die Karte** bietet einen guten Überblick (grün) über das NÖ Landschaftsschutzgebiet Wienerwald und das Wiener Schutzgebiet „Wald- und Wiesengürtel“



**Die feuchten Alland-Wiesen** am Waldlehrpfad waren bei der Wiesenmeisterschaft dabei.

© Dieter Armerding (2); Otto Reeder; Hans-Martin Berg; Irene Lovcik (Zeichnung)

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Land \(vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz\)](#)

Jahr/Year: 2007

Band/Volume: [2007\\_5](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Wiesenparadiese im Wienerwald - Projekt zur Sicherung der Bundesforstewiesen im Wienerwald 14-15](#)